

Ein Mann hßt sich oft unwiderstehlich / und glaubt, schon ein Lächeln von ihm macht uns selig,
 stolziert durch die Gegend wie ein Hahn aufm Mist / und merkt dabei gar nicht wie dusslig er ist.
 Fühl ich mich unwohl und kann kaum gehen, / weder sitzen noch liegen oder stehen,
 dann sagt er: Komm mach nicht so so'n Wind, / doch sitzt ihm ein Weh quer, dann weint er wie ein Kind.
 Mit dem Maul sind sie stark, da können sie prahlen, / doch wehe der Zahnarzt bereitet ihm Qualen,
 dann sind sie doch alle - verzeiht den Vergleich - / wie ein Korb voller Fallobst, so faul und so weich.
 Ein Mann ist ganz brauchbar solange er noch ledig, /da ist er oft schlank und sein Körper athletisch,
 da ist er voll Liebe und voller Elan, / doch kaum ist er verheiratet, wird nichts mehr getan.
 Mit Geld und Brillanten tat er dich beglücken, / die kriegt heut die Freundin hinter Deinem Rücken,
 und Du kriegst vielleicht, wenn er daran denkt, / zum Geburtstag nen Schnellkochtopf geschenkt.
 Als Jüngling wollt er dauernd kosen und küssen, / als Ehemann will er davon nichts mehr wissen.
 Verlangst Du dein Recht, dann wird er gemein, /er gibt Dirs Gebiss und sagt: Küsst Dich allein:
 \$Und pfeifen sie auch manchmal aus dem letzten Loch / darin sind wir uns einig: Wir lieben sie doch!!!

Einigermassen geknickt assen wir darauf das Dessert, wohl wissend, dass da jemand nicht ganz unrecht gehabt hatte. Das bestätigte sich spätestens, als der Jean-Pierre, der Walti B., der Hans Re. und ich - und das hätte ich doch beinahe vergessen (?) - nach draussen gerufen wurden. Was dann folgte: Ich weiss nicht, ob ich von Tausend und einer Nacht geträumt habe... Mir ist, als sei ich als Lakai verkleidet in den Saal zurückgekehrt, in der Sänfte eine Bauchtänzerin tragend und eine Schlange. Schon der Gutedel stamme aus Mesopotamien, dem heutigen Irak also, bemerkte einer, womit eindeutig erwiesen ist, dass nicht alles Gute von oben kommt. Als die Tänzerin sich aus ihrem warmen Mantel schälte, wurde mir heiss und ich begriff sofort, dass die Rothaarige recht gehabt hatte: Der müde Ehemann in mir war wie weggeputzt! Ich spürte ganz deutlich die Erkenntnis Und ewig lockt das Weib! Irrte ich mich - oder ging es anderen Ehemännern Ähnlich? Schönheit pur wackelte da mit der Hüfte vor mir herum, einmal auf dem Boden liegend, dann wiederum auf dem Tisch stehend. Sie habe in ihrer spärlichen Kleidung wohl kalt, meinte der Kurt sachlich (Woher nahm er die Kaltblütigkeit für eine so nüchterne Aussage?), und deshalb einen Schüttelfrost bekommen. Mit der Schlange um den Hals trieb die Tänzerin weibliche Verführungskunst auf den Höhepunkt: Weib und Schlange haben ja schon immer zusammengehört - und wir Männer sind beiden immer wieder erlegen. Ich möchte aber nicht, es wäre anders gewesen! Mir wurde schlagartig klar, warum die arabischen Haremsbesitzer nur Eunuchen neben sich duldeten! Sogar der amerikanische Bush wurde noch ins Spiel gebracht, meinte doch der Heiri, jetzt wisse er, warum der Bush aus dem Busch gekommen und in den Irak gegangen sei, vermutlich doch nicht wegen des Erdöls...

Leider mussten wir das schöne Wesen dann wieder nach draussen tragen. Mit nacktem Oberkörper standen wir jetzt zur Abkühlung in der Kälte, und als ich so auf meinen Bauch schaute, ging mir der Gedanke von der Vergänglichkeit dieser körperlichen Art von Schönheit durch den Kopf. Ich begriff, dass in meinem Alter nur noch «Kleider Leute machen».

Munter setzten sich die Teilnehmer immer wieder neu zusammen an die Tische. Natürlich tanzte man (und frau) auch zu den Klängen der Einmann-Band von Joe. So mit den Hüften zu wackeln, wie die Bauchtänzerin wagte kaum jemand - der Hexenschuss lauerte... Zwischendurch dankte der Präsident Peter für die Organisation des gelungenen Abends. Dann hatte schliesslich nach Jean-Marc seinen grossen Auftritt, in verschiedenen Sprachen improvisierte er zusammen mit der Gitarre Songs, besonders anmutig in arabischer Sprache: Zufall oder ein wenig inspiriert von der Märchenprinzessin? So allmählich verflüchtigten sich die ersten Paare, bis dann um 12 Uhr der Car mit dem Rest Richtung Schweiz abfuhr. Wie elend müssen sich die Ehefrauen neben den Männern gefühlt haben, denen die Bauchtänzerin weiterhin nicht auf, dafür aber vor der Nase herumtanzte... Der nächste Organisator muss unbedingt den Frauen etwas bieten: Wein, Mann und Gesang halt!

R. Frey

Vereinsjahr 2004

Eine neue Wandergruppe entsteht auf Initiative von Sigi Wüest!

Präsidentenbericht

Es war für mich ein Jahr mit Umbruchstimmung. Nachdem Willi Künzle nach 22 Jahren als Riegenleiter zurückgetreten ist, war ich etwas beunruhigt und besorgt. Mein Gedanke war: Wie geht es weiter? Ich habe nie an der Qualifikation von Thomas Sellner gezweifelt, aber langjährige Erfahrung ist nicht so ohne weiteres zu ersetzen. Aber es ging weiter. Auch weil unser Willi noch fest mit uns turnt, auch viele Turnstunden geleitet hat und mit Rat und Tat zur Seite stand. Aber auch weil unser Thomas S. als neuer Riegenleiter sich voll engagiert hat und mit grosser Begeisterung und Können im TVN dabei ist. Die Volleyballer sind ein bisschen unsere Parade-Sektion geworden. Die ehemaligen futler" haben sich wunderbar in unseren Verein integriert, neue Spieler sind dazugekommen, und dass die Stimmung und die Freude am Sport in dieser Sektion stimmen, ist unübersehbar. Diesen Erfolg haben wir grossteils unserem Kameraden Thomas Kohler zu verdanken. Er hat sowohl den Zusammenschluss vorbereitet, aber er leitet auch das Training mit viel Freude, Enthusiasmus und Können. Es bestätigt meine Meinung, dass der Erfolg immer vom Engagement von Einzelnen abhängig ist. Beispiele: der Neuweltler von Ruedi Frey (Aber nicht nur! Red.), das Turnen von Willi Künzle, Primo Cordazzo, Jean-Marc Hess, Walti Baumgartner und Thomas Sellner, das Volley von Thomas Kohler und der Faustball von Urs Gerber. Sie bilden das Gerüst des Vereins, von

welchem wir alle profitieren. Es ist für mich eine grosse Freude am Mittwochabend in letzter Zeit wieder zu sehen, wie gross die Beteiligung im Turnen ist und mit wie viel Freude und Elan alle dabei sind. Es zeigt mir aber auch, dass wir unsere Organisation des Sommertrainings noch etwas überdenken müssen, weil viele nicht wissen, wo und wann das Turnen / Spielen stattfindet und deshalb fernbleiben. Für meine Gesundheit und mein Wohlergehen ist das Turnen im TVN im wahrsten Sinne des Wortes lebenswichtig. Dort baue ich den Stress ab, der mich sonst in der Woche begleitet. Dazu kommt die Freude meine Kameraden zu treffen und gemütlich zusammen zu sein: Das nenne ich Lebensqualität. Ich glaube und hoffe, viele von euch sind gleicher Meinung. Mehr denn je brauchen wir Freunde, welche nicht nur konsumieren, sondern auch Kameradschaft pflegen und aus der Fernseh-Lethargie ausbrechen. Ich bin zuversichtlich, dass unser Verein eine schöne Zukunft hat und auch einen wichtigen Auftrag in unserer Gesellschaft erfüllt. Damit es so ist und auch so weiter geht, braucht es jedes Mitglied des Vereins. Es wurde mir schon vorgeworfen, dass ich immer wieder Mitglieder quasi nötige, irgendeine Funktion im Verein zu übernehmen. Es stimmt, wir brauchen Leute, die da und dort helfen und ich bin bestrebt, dass die Aufgaben auf viele verteilt werden. Die verschiedenen Aktivitäten bringen Geld. Welche Mittel brauchen wir, um unseren Verein zu finanzieren? Allein mit dem Mitgliederbetrag von Fr. 60.- kann unser Verein nicht leben. Wir müssen zusätzlich mit Anlässen wie das -Otto-Memorial oder dem von mir gewünschten Jazz-Abend Geld verdienen. Auch das Organisieren solcher Anlässe fördert die Kameradschaft.

Auch der Familienabend, die Turnfahrt und das Skiweekend müssen von einem engagierten Mitglied organisiert sein. Und haben wir nicht alle wunderschöne Erinnerungen an diese Anlässe? Oder liest nicht jeder gerne den Neuweltler, geniesst den Frühlingsplausch und die viel gelobte "Summerverlochete"? All dies wäre nicht möglich ohne das Engagement von Ruedi Frey, Werner Maurer (Trudi! Anm. der Red.), Walti Baumgartner, Hans Jörg und den vielen stillen Helfer im Hintergrund. Solange ich Präsident bin, werde ich nicht ruhen und dafür besorgt sein, dass wir unsere Kameradschaft weiter pflegen und eben auch durch das Organisieren von verschiedenen Anlässen unser Verein nicht ein Haufen anonymer Individualisten wird, sondern, dass Kameradschaft sehr gross geschrieben bleibt. Danke an alle, die mich dabei unterstützen! Auch die verschiedenen Pflicht - Versammlungen wie GV, IGOM und GV Festhalle AU, sowie die Delegierten-Versammlungen im Frühjahr und Herbst des BLTV und die Delegierten Versammlung des Bezirksturnverbandes Arlesheim wurden jeweils von einem Vorstandsmitglied besucht.

Ausblick

Noch ein Jahr, dann ist Schluss. Dann übernimmt ein anderer das Präsidium. Das Amt bereitet mir immer noch viel Spass und ich bin mit Leib und Seele im TVN. Aber ich finde, etwas neuer, frischer Wind, kann nichts schaden. Und wir haben ein Jahr Zeit, um jemanden zu finden, der dieses Amt weiterführt. Ich möchte alle im Verein herzlich aufrufen, wenn immer möglich sowohl im Turnen am Mittwoch wie auch bei den verschiedenen Anlässen mitzumachen. Es ist wichtig für Eure Gesundheit (unser grösstes Gut) und für Eure Seele. Pfllegt die Kameradschaft, die uns verbindet, obwohl jeder vom anderen losgelöst sein eigenes Leben lebt, mit seiner Familie, seinen Kindern, mit den Sorgen des Alltags und eingespannt in die Zwänge der Leistungsgesellschaft. Durch diese Verbundenheit wird vieles leichter. Mann spürt, es gibt einen roten Faden im Leben, in aller Verwirrung der Konflikte und Schicksalsschläge: die Kameradschaft, die Freundschaft. Ich wünsche dem TVN ein wunderschönes 2005 mit vielen unvergesslichen Momenten

Jahresbericht des neuen Riegenleiters

Das Jahr eins nach Willi stand ganz im Zeichen des Lernens und Erfahrungen sammeln. Mit dem Lehrling ist natürlich der Schreiber gemeint. Habt ihr überhaupt gemerkt, dass nun irgendwas anders ist? Dass ein wichtiger Posten im Verein umbesetzt worden ist? Nein? Umso besser! Warum ich froh bin, dass es so ist, ist schnell erklärt. Erstens sind diejenigen, die das Turnen leiten, also in der Halle stehen und eine gute Turnstunde leiten, die wichtigsten Personen. Und in dieser Beziehung hat sich nicht viel geändert. Es sind immer noch die gleichen guten Geister, die uns jeden Mittwoch zum Schwitzen bringen. Nur Martin Kaspar wurde in letzter Zeit nicht oft gesehen. Verständlich, da er im Sommer mit der Familie nach Augst umgezogen ist. So blieb die Hauptlast bei Willi Künzle, wobei er immer mehr von Primo und insbesondere Jean-Marc unterstützt wurde. Bei den Senioren ist Walter Baumgartner eine feste Grösse. Das Turnen bei ihm macht allen sehr Spass. Ab und zu leite ich eine Senioreturnstunde. Wenn in der Garderobe gefragt wird, ob Walti heute nicht kommt und ich mitteile, dass ich die Turnstunde leite, sehe ich da nicht manchmal einen wehmütigen Blick mit einem gewissen Bedauern darin? Ja, ja, der Walti macht es halt super! Euch allen, Willy, Jean-Marc, Primo, Martin und Walti, möchte ich ganz herzlich danken! Halt, habe ich nicht da jemand vergessen? Spielen nicht ein paar komische Typen mit einem Ball über ein Netz? Ist nicht immer der Gleiche, der sie hin und her kommandiert und Anweisungen gibt, sie rumhetzt, treibt, zusammenstaut und lobt? Ja klar! Ohne Thomas Kohler hätte die Volleyballsektion nicht so starken Zuspruch, würden nicht immer wieder neue Gesichter in der Halle erscheinen und mittrainieren. Auch dir, Kohli, vielen herzlichen Dank für die tollen Trainings! Rückblick Was lief so das ganze Jahr? Die Volleyball- und Faustballsaison haben wir im Frühling mit dem Aufstieg gekrönt! In Juni fand in Biel-Benken das Regioturnfest (Bericht im letzten Neuweltler) statt. Der Sommerbetrieb fand im üblichen Rahmen statt: Faustball und Beachvolleyball in der Welschenmatt. Die restlichen Turner fanden sich mehr oder weniger zufällig im AU-Wald wieder. Übrigens, für mich ein unbefriedigender Zustand. Erst nach dem Sommer fand ein geregelter Turnbetrieb statt. Ein 3er-Team nahm am Baselbieter Team-OL teil. Am Distanzschwimmen nahmen wir heuer nicht teil (Terminkollision mit Summerverlochete). Die Faustballer beteiligten sich an verschiedenen Turnieren. Dies ist wichtig, wenn man möchte, dass sich andere Mannschaften an unser Turnier anmelden. An dieser Stelle danke ich Urs Gerber für seine immense Geduld: immer wieder müssen Ersatzleute gesucht werden, da man mit 5 «Stammspielern» sehr schnell in personelle Nöte kommt.

Ausblick: Das wichtigste turnerische Ereignis im 2005 wird das kantonale Turnfest in Thürnen sein (17.-19. Juni). Bitte merkt euch jetzt dieses Datum. Des Weiteren wird im Faustball und Volleyball versucht, den Ligaerhalt zu schaffen. **Thomas Sellner**

Etwas Aussergewöhnliches bot die GV dieses Jahr dann doch noch:

Laudatio für unser neues Ehrenmitglied Hans Steiner

Hans Steiner ist im Emmental aufgewachsen. Aus beruflichen Gründen zog er im Jahre 1967 mit seiner jungen Familie in den Raum Basel und wohnt seit 1974 in Münchenstein. Er trat im September 1977 in die Männerriege ein. - Der damalige Vorstand wurde sehr rasch auf den jungen Männerriegler aufmerksam. Hans Steiner war damals 34jährig. Bereits 1980 wurde er Vize-Obmann und ein Jahr später löste er Hans Dux als Obmann der Männerriege ab. Er stand der Männerriege in den folgenden 9 Jahren vor. In seiner Amtszeit wuchs die Riege kontinuierlich und erreichte 1989 einen stolzen Bestand von 50 aktiven Turnern. - Hans Steiner spielte jahrelang aktiv Volleyball und Faustball und beteiligte sich an Meisterschaften und Turnieren. Im Volleyball engagierte er sich zudem jahrelang auch als Funktionär. Er war während 11 Jahren Mannschaftsleiter der 2. Volleyballmannschaft und gleichzeitig Volleyball-Schiedsrichter der kantonalen Männerriege-Meisterschaft. Als Mannschaftsführer übernahm er eine eher undankbare Aufgabe, da es je länger je schwieriger wurde, genügend Spieler aufzutreiben. - Turnerische Vielseitigkeit beweist Hans Steiner vor allem auch durch seine Teilnahme an Stadt-, Gelände- und Orientierungsläufen oder am Distanzschwimmen. Auch an zahlreichen Turnfesten nahm er aktiv teil, sowohl im Gruppenwettkampf als auch als einer der Wenigen bei den allgemeinen Übungen. In den Jahren 1998 - 2002 wurde er zudem 5 Mal hintereinander mit dem Basler Sportabzeichen ausgezeichnet. - Seine organisatorischen Fähigkeiten bewies Hans Steiner als Ressortchef bei zahlreichen Vereinsanlässen. Wenn es darum ging, eine Festwirtschaft auf die Beine zu stellen oder den Service und die Küche zu organisieren, war er in den 90iger Jahren der gefragte Mann. Ob Jazzkonzert, 800 Jahr Feier, Waldfest, KUSPO-Einweihung oder 100 Jahr-Jubiläum des TVN, auf den Festwirt Hans Steiner war jederzeit Verlass.

Hans Steiner ist nicht einer, der seine Person in den Mittelpunkt stellt. Er ist eher ruhig und zurückhaltend. Mit seinem Charme kommt er aber überall gut an. Auch für eine gesellige Runde ist er nie abgeneigt. Mit zunehmendem Alter kommen diese heute allerdings seltener vor und fallen eher kürzer aus als früher. - Hans Steiner ist ein aktives Vereinsmitglied im wahrsten Sinne des Wortes. Er hat sich nicht nur sportlich und gesellschaftlich überall engagiert, sondern hat in den letzten 25 Jahren immer wieder uneigennützig verschiedene Aufgaben und Funktionen im Verein wahrgenommen und damit der Männerriege viel gegeben.

Geschätzte Turnkameraden. Der Vorstand beantragt euch, Hans Steiner für seine langjährigen Verdienste zugunsten unseres Vereins zum Ehrenmitglied zu ernennen!

Willi Künzle

Laudatio für Willi Künzle, das neue Ehrenmitglied

Lieber Willi

Beim Schreiben der Chronik habe ich vergebens die Laudatio für dich gesucht, sie wurde damals nicht im NW abgedruckt – ein unentschuldbares Versehen ... Ich habe auch keine Ahnung, wer sie damals verfasst hat.

Ich kann jetzt hier im Jahr 2022 nicht in die Details gehen. Wir wissen ja alle, was du als Riegenleiter und u.a. als Organisator der Skiweekends geleistet hast. Alles war immer bis ins Detail geplant und deine Riegenleiterberichte haben erreicht, dass auch die „Nichtmehr-Turner“ immer über das Geschehen im Verein informiert waren. Natürlich hast du auch sonst immer angepackt, wenn es etwas zu tun gab.

So viel „zum Amtlichen“. Was auch noch wichtig war und ist: Du warst und bist für alle als Mensch immer ein toller Turnkamerad und immer für ein gutes Gespräch offen. Daneben hast du an den Anlässen mit immer lustigen Sprüchen für Betrieb gesorgt. Herzlichen Dank für alles im Namen aller Turner!

PS. Deine einzige Schwäche, die für den Appenzeller, sehen wir dir grosszügig nach!

R. Frey

Dank des ehemaligen Riegenleiters Willi Künzle

Liebe Turnkameraden

Ich möchte mich bei Euch allen für das grosszügige Geschenk zum Abschluss meiner Tätigkeit als Riegenleiter recht herzlich bedanken. Mit dem Gutschein für eine Fahrt mit dem Glacier-Express habt ihr mir eine riesige Freude bereitet. Besonders freut mich, dass ich die Reise quer durch die Alpen mit Uschi unternehmen kann. Geteilte Freude ist bekanntlich doppelte Freude. Auch kann ich ihr damit wieder etwas zurückgeben. Ich wäre nämlich ohne das Verständnis und die Unterstützung meiner besseren Hälfte nie in der Lage gewesen, mich über all die Jahre für die Männerriege zu engagieren. Oft war es nicht zu vermeiden, dass die privaten Interessen zurückstehen mussten.

Schliesslich ist es mir ein besonderes Bedürfnis, Thomas Sellner zu danken. Seine Bereitschaft, sich zum Seniorenleiter ausbilden zu lassen und meine Nachfolge als Riegenleiter anzutreten, wusste ich zu schätzen. Mit ihm hat ein Turnkamerad

die Leitung der Riege übernommen, der mit seinem bisherigen Engagement bereits bewiesen hat, dass ihm das Wohl der Männerriege nicht egal ist. Ich wünsche Thomas viel Erfolg und Befriedigung in seiner neuen Funktion.

Gesellige Anlässe

Erste Wanderungen der neuen Wandergruppe

Seit einem halben Jahr treffen sich einige Vereinsmitglieder jeweils am letzten Donnerstag im Monat zu einer Wanderung. WaBau berichtet regelmässig davon. Das Mitmachen ist zur Nachahmung empfohlen...

Wanderung vom 27. Mai

Bei gutem Wetter besammelten sich bei gutem Wetter um 13.45 h im Bahnhof Basel SBB 6 gestandene TVN-Mitglieder sowie 2 Gäste und eine Gästin, exgüsi, gemeint ist die Wanderdame Susanne Jörg, was einer Verdreifachung der Anzahl Teilnehmer gegenüber der ersten Wanderung entsprach, wenn das weiter so zunimmt, wird vielleicht bald einmal die Reservierung eines Extrazuges nötig.

Von Frenkendorf aus, wo unser Harry Gränicher aufwuchs und noch „jede Egge kennt“ und der uns erzählte, „was si ame für Seich gmacht hei“, gings länger ansteigend in Richtung Schauenburg, wo wir immer wieder schöne Ausblicke über Frenkendorf und Pratteln hatten. Auf der Anhöhe nahe der Burgruine gönnten wir uns eine kurze Pause, da wurden mit Wasser Tee + ?, Weisswein von Gast Vinzenz Burtsch, Whiski, Äpfeln, Bananen, Schokolade etc die Reserven aufgefüllt. Danach gings weiter durch Felsenheim zum Zvierhalt ins Rest. Schönmat, in der allgemein aufgestellten Stimmung befand u.a. Gast Erwin Keller, die TVN-er seien halt schon „luschtige Cheibe“.

Nach dem Beizenhock begrüusste uns Petrus beim Abmarsch mit himmlischem Wasser, was aber wegen der allseits guten Ausrüstung der Wanderfreude keinen Dämpfer gab. In Münchenstein Angekommen verabschiedeten wir uns (ohne noch ein kühles Blondes genehmigt zu haben) wegen der schon etwas vorgerückten Wanderstunde fliegend.

Wanderbericht vom 24. Juni

Diesmal trafen sich in der Schalterhalle um 12.15 h 7 Wanderfreudige, eine Wagenreservation drängte sich somit nicht auf. Wir fuhrten also mit dem Bummelzug nach Liestal, von da ging es nach etwa 300 Metern rechts über einen der letzten noch bestehenden Bahnübergänge ins Oristal. In leichtem Auf und Ab am ehemaligen Forellen-Restaurant Orishof vorbei wanderte die kleine Schar gemütlichen Schrittes dem Bach entlang in ca. 2 Stunden zu den Schwarzbuben nach Büren, wo wir schon um 15 h zum mittlerweile obligaten Zvieri im Restaurant Traube einkehrten. Da machte sich vor allem der Durst und auch schon ein rechter Hunger bemerkbar. Ja, so ein speziell garnierter Wurst-/Käsesalat und 2 Grosse dazu gaben die nötige Kraft um das „Chirsi-Dessert“ während dem Anstieg zu geniessen. Weiter mit zügigem Bergschritt stiegen wir unter der Bärenfluh hindurch unserem Ziel Gempen-Dorf entgegen. Da zwackten wir im Restaurant Kreuz noch ein, zwei Bierchen, bis es Zeit wurde das Postauto nach Dornach zu besteigen. Die Zeit verging einmal mehr wie im Flug. Mit einem „Tsachu, also s`näggscht mol im Auguscht“ schwirrten wir nach Hause.

TVN-Wanderung vom 26.8.2004

Am 26. August standen 5 Wandervögel in der SBB- Schalterhalle Basel, mit dem Regionalzug flogen diese nach Gelterkinden(nicht Sissach), wo und Petrus mit einem kurzen Regenguss begrüusste. Da noch etwas Zeit bis zur Busabfahrt verblieb, genehmigten sich alle fünf im dortigen Bahnhof-Supermarkt einen herrlich duftenden Kaffee. Frisch gestärkt stiegen wir ein und an der Haltestelle Waldegg (nicht Buusereg) bald wieder aus dem Postauto, was uns eine Zeitersparnis von sage und schreibe 5 Minuten (für jeden also eine) einbrachte. So machten wir 5 uns bei regnerischem und windigem Wetter mit Sonnenstrahlen durchmischte auf die Socken in Richtung Wintersingerhöchi. Nicht ganz anderthalb Stunden nach dem Start inklusive noch einer kleinen Waldhütten-Pause kehrten wir im Restaurant Alpbad ein.

Bei netter Bedienung genoss jeder sein Zvieri (Hmmm...). Eine gute Stunde war aber ziemlich knapp bemessen um noch gemütlich noch den beliebten Alpbad-Kaffee geniessen zu können, da wussten gleich alle 5, dass der Bus beim Stächpalmehegli nicht mehr zu erreichen war. So spazierte man halt von der Sonne begleitet zum Hauptbahnhof Itingen (nicht Lausen) um anschliessend mit dem Bummler dem Duschvergnügen daheim entgegenzureisen. P.S. Mit Ausnahme des Monats Dezember findet die TVN-Wanderung immer am letzten Donnerstag des jeweiligen Monats statt, aber nur sofern sich jemand findet, der eine Wanderung organisiert.

WaBau

Geburtstage: eine «Reklamation»

Lieber Ruedi

Lieber Chefredaktor, Dein Archiv scheint tatsächlich Lücken aufzuweisen, sonst hätte Dir der 80. Geburtstag eines Freimitgliedes (1. Oktober), das zwar zum Vereinsleben wenig, dafür zum sportlichen Erfolg einiges beigetragen hat, nicht entgehen können. Da ihn die wenigen, die ihn noch kennen, leicht werden identifizieren können, sei sein Name bescheiden, wie er ausnahmsweise auch sein konnte, verschwiegen. Er trat 1954 in die Männerriege ein, und da befand sich die Faustballmannschaft gerade in einem Verjüngungsprozess. Gerne hätte er als Angreifer gespielt, doch da standen ihm der 120-Kilo-Mann Toni Stöcklin mit seinen gewaltigen Hämmern und der Linkshänder Ruedi Edelmann vor der Sonne. Also spielte er (bescheiden... vgl. oben) als Hintermann, kompetent ergänzt zuerst durch Benz Murer, dann durch Ruedi Streit. Als Mittelfeld fungierte der Obmann Franz Lenherr, manchmal auch Erich Weibel. Nun, diese Mannschaft schaffte zweimal den B-Meister (einmal sogar auch unsere B-Mannschaft!); zum A-Meister hat es ihr nie gereicht, da waren jeweils die ...-acher (Siss- und Rein-) stärker, auch weil ihr Spielaufbau nie ganz optimal war, wenn auch nie soo schlecht wie lange, lange Zeit bei ihren Nachfolgern. Ich glaube, das wär's. Den Gingg an das Schienbein der Mannschaft, die stets praktisch mit 3 Hintermännern spielte und nur stereotyp die Bälle weit ins gegnerische Feld wamste, konnte ich mir nicht ganz verkneifen.

Herzliche Grüsse

Fredi Blattner

Lieber Fredi

Herzlichen Dank für dein Schreiben. Ich habe deinen Brief mit grossem Interesse gelesen, er zeigt, wie sehr viele "Ehemalige" noch mit Leib und Seele am TVN hängen. Sehr gerne werde ich selbstverständlich deine Zeilen in den "Neuwältler" übernehmen.

Trotzdem muss ich dich darauf hinweisen, dass im Prinzip nur die Aktivturner anlässlich halbrunder und runder Geburtstage erwähnt werden, das hat der Vorstand so beschlossen, bevor ich "Chefredaktor" wurde, mit meinem "Archiv" hat das also wenig zu tun. Ich versichere dir aber, dass ich das Thema an der nächsten Vorstandssitzung auf den Tisch bringen werde, ich bin auch der Ansicht, dass nicht mehr aktive, verdiente Neuwältler erwähnt werden sollten. Nun weisst du vielleicht, dass ich erst seit rund 10 Jahren beim Verein bin, ich weiss also nicht, wer da jeweils noch in Frage käme, erwähnt zu werden, aber dafür haben wir ja einen Werni im Vorstand...

Ich nehme nun einmal an, dass du der Jubilar bist, in meiner Liste habe ich von den Passiven keine Geburtsdaten, ich kann das also nicht überprüfen. Ist dem aber so, gratuliere ich dir nachträglich herzlich zu deinem Geburtstag, du wärst genau 57 Jahre älter als mein Sohn Michael, der auch am 1. Oktober Geburtstag hat! Zufälle gibt's... Ich wünsche dir gute Gesundheit und - wenn sie manchmal nicht so will - viel Geduld! Bist du nicht der Jubilar, werde ich unseren Kassier bitten, dem Datum nachzugehen. Ich hoffe, du seist damit zufrieden.

Noch eine grundsätzliche Bemerkung zu meinem Amt: Es ist nicht immer leicht, das Vereinsorgan zu schreiben, auch weil ich sonst noch sehr engagiert bin. Verlangt man von mir "perfekte Neuwältler", kann ich sie nicht mehr schreiben. Ich nehme für mich nicht in Anspruch, immer alles gut zu machen...

Mit herzlichen Turnergrüssen

Ruedi Frey

Lieber Ruedi

vielen Dank für Deine ausführliche Antwort. Natürlich habe ich volles Verständnis für Deine redaktionellen Probleme – ich habe bei meiner ähnlichen Tätigkeit im Radio erst nach meiner Pensionierung erfahren, wie viele Feinde ich mir unwissentlich gemacht hatte!

Natürlich ist mit dem „Jubilar“ ich gemeint. Von der damaligen Mannschaft sind Franz Lenherr und Ruedi Edelman leider verstorben; Toni Stöcklin war/ist zwei, drei Jahre älter, Ruedi Streit glaubi ein Jahr jünger, und Erich Weibel noch jünger. Sonst? Hans Rigert ist m. W. ein 1930-er.

Fredi Blattner

Vereinsjahr 2005

Weitere Fotos im Neuwältler Turner!

Präsidentenbericht

Hat unser Verein eine Zukunft? Ich glaube als Präsident habe ich das Recht, vielleicht sogar die Pflicht, mir diese Frage zu stellen. Im letzten Jahr haben wir nur wenig Zuwachs bekommen. Und wir werden nicht jünger.

Trotzdem bleibt meine Antwort ein überzeugtes JA. - Es ist eine Tatsache, dass heute die Leute bis ins hohe Alter sportlich tätig sind und Gelegenheiten suchen, um sich fit zu halten. Diese Möglichkeit bieten wir, denn bei uns ist jeder willkommen, ob jung oder alt, ob sehr sportlich oder weniger. Doch auch die junge Garde hat sich im vergangenen Jahr gut bei uns integriert und ich erlaube mir zu behaupten, dass sie sich wohl fühlen bei uns. Unser Sport - Programm ist so vielseitig, dass jedermann seine Interessen stillen kann. - Der Sinn von unserem Verein ist einerseits die sportliche Tätigkeit, um unsere Gesundheit zu pflegen oder unsere Spielfreude auszuleben und andererseits, was mir auch wichtig erscheint, die Pflege der Kameradschaft. Könnte ich überhaupt ohne das Turnen vom Mittwochabend sein? Ja, es wäre denkbar, aber es würde mir etwas fehlen. Es ist unbestritten, dass das Training für mein Wohlergehen sehr gut ist. Nach einer intensiven Turnstunde, in der ich so richtig geschwitzt habe, bin ich immer wieder ein zufriedener Mensch. Es ist eine Tatsache, dass Sport treiben die Glückshormone in Bewegung setzt. Das Zusammensein mit Kameraden während und nach den Turnstunden, ist eine grosse Bereicherung, die ich nicht missen möchte.

Was in diesem Jahr gefühlsmässig bei mir zu kurz kam, ist die noch weitergehende Kameradschaftspflege wie ich sie mir vorstelle. Es war hin und wieder ein Kamerad krank oder verletzt und ich fand abends nicht immer die Kraft, um noch einen Besuch zu machen. Oder ich habe es vergessen, in der Hektik des täglichen Lebens. Es wäre so wichtig, dass wir die Kameradschaft pflegen. Aber wir sind zu beschäftigt oder glauben Wichtigeres zu tun zu haben? Ich entschuldige mich bei den Vergessenen, es war kein böser Wille und bestimmt nicht Absicht.

Auch in diesem Jahr fanden etliche Veranstaltungen statt, welche immer perfekt organisiert wurden durch verschiedene, engagierte Kameraden. Fondueplausch - Ski-Weekend – Frühlingsplausch – Veteranen Frühjahrsbummel – Pensionierten Wanderungen – Waldfest – Sommerverlochete – Turnfahrt – Veteranen Herbstbummel – Jazz Konzert – Vereinsabend.

Wer an diesen Anlässen dabei war, kann etwas erzählen. Denn es war immer ein grosses unvergessliches Vergnügen.

Auch die sportlichen Aktivitäten wie Faustballturniere, Volleyballspiele und das Turnfest mussten organisiert werden.

Und alles hat perfekt geklappt. SUPER!!! Ein ganz grosses DANKESCHÖN an alle Organisatoren.

J.-P. Doggé

Jahresbericht des Riegenleiters Thomas Sellner

Rückblick: Das turnerische Vereinsjahr stand ganz im Zeichen des kantonalen Turnfestes in Thürnen. Der erste Einsatz fand am Freitag in Sissach statt: 7 Männer kämpften um den Turnfestsieg in der Kategorie Faustball Senioren. Wir erreichten den ausgezeichneten 2. Rang! Durch guten Teamgeist haben wir die anderen Mannschaften überrascht und uns als „Underdogs“ an die Spitze gekämpft. MR Neuwelt is back!

Am Sonntag in Thürnen: 13 Wettkämpfer und 3 Schiedsrichter im Einsatz in der Kategorie Fit&Fun. Schon in der ersten Disziplin patzt der Schreiber massiv und verspielt so eine bessere Klassierung. Waren die 4 Übungsturnstunden vergebens? Nein, den man sah immer wieder perfekte Durchgänge aller Mitwirkenden. Schlussendlich klassierten wir uns im Mittelfeld. Der Sommerbetrieb verlief wie immer: ein paar Faustballer hier, ein paar Volleyballer dort, ein paar Verirrte in der Turnhalle